



Innovationsverbund
Öffentliche Gesundheit

IRIS – Gateway zur digitalen Vernetzung von unterschiedlichen Apps zur Kontakt- nachverfolgung



04.03.2021

IRIS – Gateway zur digitalen Vernetzung von unterschiedlichen Apps zur Kontaktnachverfolgung

Executive Summary

Viele tausend Betriebe haben ihre Gästeerfassung bereits in den letzten Monaten auf am Markt bestehende Digitale Lösungen umgestellt. Hier bestehen entsprechende Vertragsverhältnisse. Die Einführung einer einzelnen App würde damit einer Marktbereinigung gleich kommen. Gleichzeitig hat die Corona-Warn-App gezeigt, dass eine einzelne App nicht die Lösung der Pandemie ist und nicht den unterschiedlichen Anforderungen an Betriebe und Nutzer gerecht werden kann. Daher setzen wir uns für eine offene, inklusive Schnittstelle zu SORMAS ein, um die Kontaktdatenübermittlung nachhaltig zu vereinfachen. Das Gateway IRIS stellt diese Lösung dar.

Kontext

Im Kontext sinkender Fallzahlen finden derzeit Überlegungen zu Öffnungsstrategien und stufenweiser Öffnung statt. Gleichzeitig ist ein Rückgang der Akzeptanz von Maßnahmen in der Bevölkerung zu beobachten, was die Notwendigkeit einer klaren Zielformulierung und transparenten Perspektive für die nächsten Monate unterstreicht.

Die effiziente Nachverfolgung von Kontakten ist eines der mächtigsten Werkzeuge in der Bekämpfung von Covid-19. Im Laufe der Pandemie entstanden unterschiedliche Softwarelösungen zur Erfassung relevanter Daten, wie Kontakttagebücher, Gästelisten in Restaurants inkl. Tischplan, Besucherlisten auf Veranstaltungen und Teilnehmerverzeichnisse im Mannschaftssport. Diese Daten unterstützen Gesundheitsämter dabei, Infektionsketten nachzuvollziehen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Beispielsweise verfügen viele Restaurants und Gastronomiebetriebe bereits über etablierte und nachgewiesene Hygienekonzepte inkl. integrierter unterschiedlicher digitaler Hilfsmittel. Hier sollte es daher keine zu einem Monopol führende verpflichtende Vorgabe für eine einzige Anwendung geben, da die Umstellung für die Branche mit hohem Zeit- und Mittelaufwand verbunden wäre und eingeschwungene Prozesse gefährdet.

Es bestehen verschiedenste laufende Vertragsverhältnisse zwischen Einrichtungen aller Art und verschiedenen App-Betreibern. Viele haben bereits mehrere tausend Betriebe als Kunden.

Die von den Covid-19-Apps gesammelten Daten gilt es daher verfügbar zu machen und im Bedarfsfall sicher in die von den Gesundheitsämtern verwendete Fachanwendung zur Weiterverarbeitung zu übertragen.

Ziel

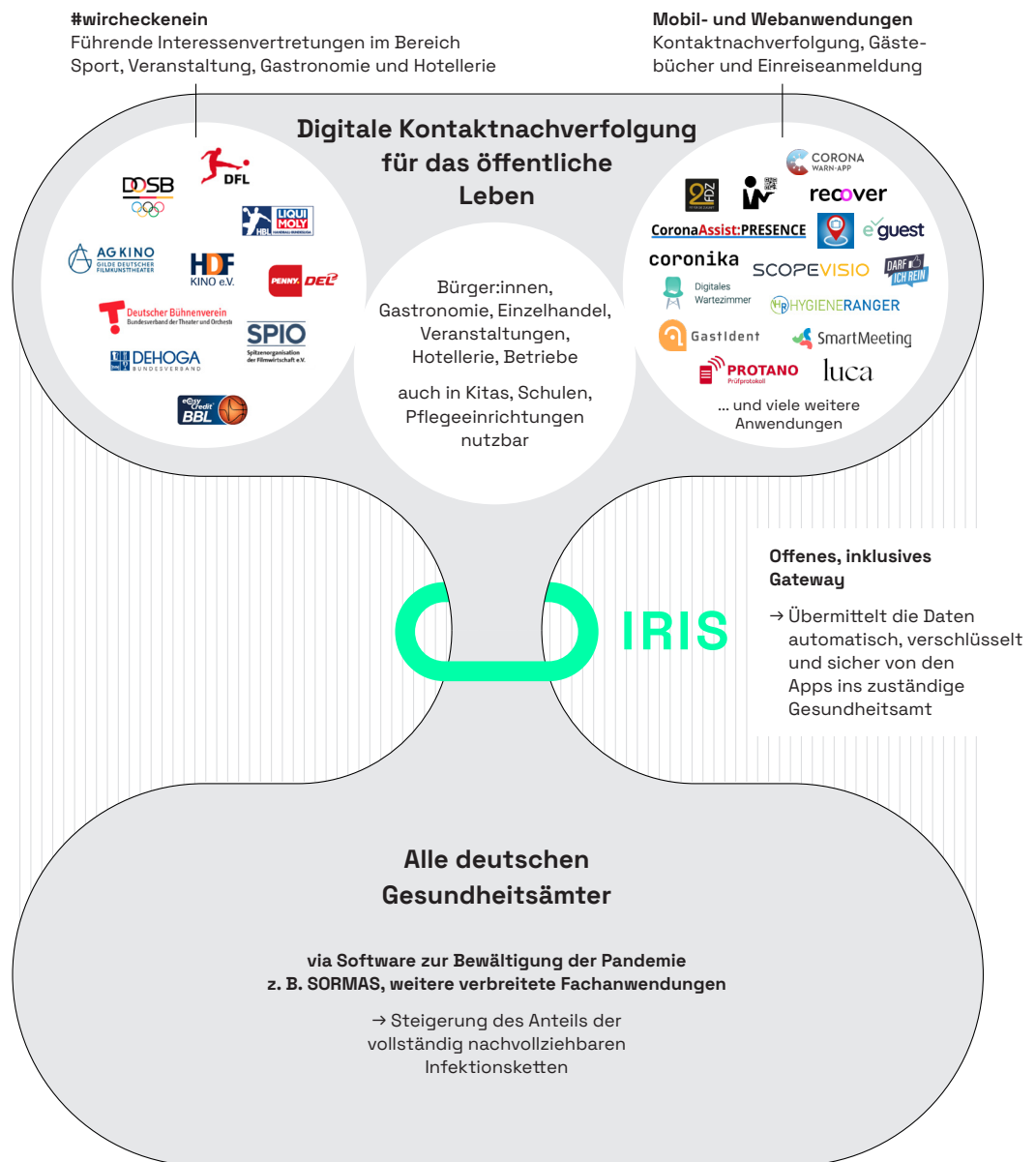
Ziel des Gateways IRIS ist es, auf Seite der Bürger:innen für alle relevanten verwendeten Applikationen eine offene, standardisierte und sichere Schnittstelle zur Verfügung zu stellen. Dadurch kann eine effektive Kontaktpersonennachverfolgung durch die Gesundheitsämter aufwandsärmer als bisher unterstützt werden, so daß der Öffentliche Gesundheitsdienst neu auftretende Fälle einfach und schnell nachverfolgen und somit die Inzidenz niedrig halten kann. Die Entwicklung des Gateways erfolgt öffentlich als Open-Source, womit höchstmögliche Transparenz und Kontrolle sichergestellt ist.

Funktionsweise

Der zentrale Nutzen von IRIS ist die indexfallbezogene Anfrage und Bearbeitung einer Datenübermittlung, die aus einem Gesundheitsamt heraus initiiert wird. IRIS stellt hierfür unabhängig von der vom Bürger:in verwendeten App eine Infrastruktur zur Verfügung, bei der eine zentrale Einheit als Vermittler dieser Anfragen und deren Beantwortung agiert.

Im Zusammenspiel mit einem Software-Modul in den Gesundheitsämtern bietet IRIS einen standardisierten Prozess zur Bearbeitung solcher Abfragen an. Das IRIS System realisiert automatisch einen geeigneten sicheren Übermittlungsweg.

Der notwendige Austausch kommunikationsrelevanter Daten zwischen Gesundheitsamt und Bürger:in oder z. B. Gastronom werden durch IRIS signifikant vereinfacht. Die notwendige Kommunikation reduziert sich auf die Mitteilung eines Codes, der in die verwendete Covid-19-App eingegeben wird. Die Datenübertragung erfolgt vollständig Ende-zu-Ende verschlüsselt.



Umsetzung

Um eine zügige Umsetzung zur Unterstützung der stufenweisen Öffnung des gesellschaftlichen Lebens zu gewährleisten, schlägt der InÖG folgendes Vorgehensmodell vor:

- Fertigstellung des Demonstrators und Anbindung weiterer Apps an das Gateway, technischer ‚Durchstich‘ zu Gesundheitsämtern (Pilotbetrieb)
- Aufbau und Betrieb eines offenen Systems ohne kommerzielles Interesse mit der Voraussetzung eines diskriminierungsfreien Zugangs zur Infrastruktur der Gesundheitsämter z. B. über den ITZBund
- Werben von weiteren Initiativen und App-Entwicklern zur Anbindung an IRIS im Rahmen von Update Deutschland unter der Beteiligung von Kommunen, Ländern und dem Bund

Prozess der Kontaktdatenübermittlung mit IRIS

- ① Positives Laborergebnis erreicht das Gesundheitsamt
(z. B. in SORMAS)
- ② GA loggt sich ein, erstellt ein Tracing Ticket
(Integration in SORMAS möglich)
- ③ Betriebe werden benachrichtigt, bzw. bekommt der Indexfall einen Code
um die Übermittlung der Kontaktpersonen freizugeben
- ④ Betriebe / Indexfälle geben die Daten frei
- ⑤ Daten der Kontaktpersonen werden an das Gesundheitsamt
verschlüsselt übermittelt
- ⑥ Daten sind im GA, z. B. in SORMAS
- ⑦ Kontaktnachverfolgung auf Knopfdruck
(Kontakt per Mail bzw. SMS) aus GA-System (z. B. SORMAS)



Innovationsverbund Öffentliche Gesundheit

www.inoeg.de

Ihr Ansprechpartner

Dr. Tobias Opialla

tobias.opialla@inoeg.de

Tel. 0175 960 15 98

In Zusammenarbeit mit:

